



# Konzeption

AMF e.V. Kindertagesstätte Villa Klitzeklein



# 1 Inhalt

2	Vorwort.....	4
3	Eingewöhnung.....	5
3.1	Die Eingewöhnung (Nach dem Berliner Modell) .....	5
3.1.1	Grundphase der Eingewöhnung / die ersten drei Tage.....	5
3.1.2	Erster Trennungsversuch .....	5
3.1.3	Schlafsituation während der Eingewöhnung .....	6
3.1.4	Abschluss der Eingewöhnung .....	6
3.2	Empfehlung für die Eingewöhnung (für Eltern) .....	6
3.3	Die Bezugserzieherin und ihre Aufgaben .....	7
3.4	Entwicklungsgespräche.....	7
4	Tagesablauf / Wochenablauf .....	8
4.1	Tagesablauf .....	8
4.2	Wochenablauf .....	9
4.3	Ankunfts- und Abholzeit .....	9
4.3.1	Das Ankommen.....	9
4.3.2	Das Abholen .....	10
4.4	Freispielphase.....	10
4.5	Das Frühstück und Mittagessen .....	10
4.5.1	Das Frühstück.....	10
4.5.2	Das Mittagessen .....	10
4.5.3	Das „bunte Frühstück“ .....	10
4.5.4	Das Trinken.....	11
4.6	Spaziergang.....	11
4.7	Garten.....	11
4.8	Ruhephase / Schlafphase .....	11
5	Pädagogische Arbeit .....	12
5.1	Leitgedanke unserer pädagogischen Arbeit .....	12
5.2	Bedeutung der pädagogischen Arbeit .....	13
5.3	Partizipation .....	13
5.4	Sauberkeitserziehung.....	13
5.4.1	Wickelraum .....	13
5.4.2	Das Wickeln .....	13
6	Erkrankungen.....	14
7	Zusammenarbeit mit den Eltern / Elternarbeit.....	14
7.1	Inklusion / Partizipation .....	14

8	Räumlichkeiten.....	15
8.1	Gruppenraum.....	15
8.2	Bewegungsraum .....	16
8.3	Schlafrum.....	16
8.4	Wickelraum .....	16
8.5	Garderobe.....	17
8.6	Küche.....	17
8.7	Garten – und Außenbereich .....	17

## 2 Vorwort

Liebe Eltern, liebe interessierte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen unsere neu erarbeitete Konzeption für die AMF Kindertagesstätte Villa Klitzeklein vorstellen zu dürfen.

Bevor wir Ihnen aber alles über die aktuelle Kitasituation, unsere Arbeitsmethoden, Öffnungszeiten, usw. aufzeigen, für Sie noch ein kurzer, bestimmt spannender Blick in die Vergangenheit der Kita Villa Klitzeklein:

Unsere Villa Klitzeklein ist ein Vorreiter der Kleinkindbetreuung in Marbach und Umgebung. Sie wurde von engagierten Müttern am 15. Mai 1975 ins Leben gerufen. Erstmals waren am 22. Mai 1975 einige Kinder zur Betreuung da, die sich bis dahin auf donnerstags von 13:30 bis 17:00 Uhr belief. Ab dem 10. Februar 1976 konnte man sein Kind auch noch dienstags von 8:30 bis 12:00 Uhr betreuen lassen. Ehemals passten die Mütter gegenseitig auf ihre Kinder auf, so dass sie auch mal Zeit für sich und eigene Termine hatten. Als dann am 3. September 1990 die Kinderbetreuung von Montag- bis Freitagvormittag ausgeweitet wurde, musste die erste Teilzeitkraft, zusätzlich zu den bis dahin ehrenamtlich arbeitenden Mitarbeitern, eingestellt werden. 1991 zog die Kindertagesstätte, die bis dahin im „Beginenhaus“ in den Holdergassen beheimatet war, in die Räume des alten evangelischen Kindergartens in die Steinerstrasse 15. Dort bekam die Kinderspielstube dann auch ihren Namen „Villa Klitzeklein“. In den Folgejahren wurde die Öffnungszeit ausgeweitet und die Kita entwickelte sich weiter zu dem, was sie heute ist und ausmacht.

Soweit der geschichtliche Teil unserer Villa Klitzeklein.

Nun hoffe ich, dass wir mit dieser Konzeption Ihre Fragen und Erwartungen an unsere Arbeit mit Ihren Kindern bestmöglich und zu Ihrer Zufriedenheit beantworten und dass Ihre Kinder und Sie sich bei uns „gut aufgehoben“ und wohl fühlen!

Mit freundlichen Grüßen

Claudia Sieck und das Team der Villa Klitzeklein

## 3 Eingewöhnung

Die Eingewöhnung eines Kindes beginnt mit dem ersten telefonischen Kontakt zwischen der Kitaleitung und den Eltern. Hierbei entscheiden die Eltern dann, ob das erste persönliche Kennenlernen in der, für das Kind gewohnten häuslichen Umgebung stattfinden soll oder in der Kita. Dieser Termin (daheim oder Kita) wird von der zukünftigen Bezugserzieherin und einer Kollegin durchgeführt.

Am darauffolgenden Tag findet am Nachmittag das Aufnahmegespräch in der Kita statt. Gerne dürfen hierzu Geschwister, Oma und Opa mitkommen. Zunächst gibt es einen Rundgang durch die Kita, bei dem Informationen zu den einzelnen Räumlichkeiten weitergegeben werden.

Danach werden die Eltern von der Kitaleitung über den Ablauf der Eingewöhnungsphase aufgeklärt. Das Kind darf sich in der Zwischenzeit mit den Räumlichkeiten und unserem Spielmaterial vertraut machen. Hierbei wird die Bezugserzieherin immer in der Nähe des Kindes bleiben. Das Aufnahmegespräch, bei dem noch weitere Formalitäten mit der Kitaleitung besprochen werden, dauert ca. eine Stunde.

### 3.1 Die Eingewöhnung (Nach dem Berliner Modell)

#### 3.1.1 Grundphase der Eingewöhnung / die ersten drei Tage

Ein Elternteil kommt gemeinsam mit dem Kind für ca. eine halbe Stunde in die Kita. In dieser Phase verhalten sich die Eltern eher passiv. Sie sollten das Kind aber auf keinen Fall drängen, sich von Ihnen zu entfernen. Die Aufgabe von Mama/Papa ist es, in dieser Zeit der „sichere Hafen“ und die Anlaufstelle für das Kind zu sein. Sie sollten möglichst nicht mit den anderen Kindern spielen. Die Bezugserzieherin nimmt über Spielangebote oder eine Beteiligung am Spiel des Kindes vorsichtig Kontakt zu diesem auf.

In diesen ersten drei Tagen findet noch kein Trennungsversuch statt.

#### 3.1.2 Erster Trennungsversuch

Konnte sich das Kind in den ersten drei Tagen gut von der Bezugsperson lösen, findet am vierten Tag (wenn es ein Montag sein sollte, erst am fünften Tag) der erste Trennungsversuch statt. Nach vorheriger Absprache zwischen Bezugserzieherin und Mama / Papa bleibt das Kind zwischen 15 bis 30 Minuten alleine in der Kita. Wichtig ist, dass Mama / Papa sich von ihrem Kind verabschieden und die Kita verlassen. Sie sollten sich aber dennoch in der näheren Umgebung der Kita aufhalten und sich unbedingt zu der abgesprochenen Zeit wieder in der Kita einfinden. Während dieser Zeit sollte die Bezugsperson telefonisch gut zu erreichen sein.

Im Beisein der Bezugserzieherin wird das Kind von den Eltern das erste Mal in der Kita gewickelt.

Ab dem fünften Tag wird die Aufenthaltsdauer des Kindes in der Kita langsam ausgedehnt.

Sollte sich beim ersten Trennungsversuch herausstellen, dass sich das Kind noch unwohl fühlt und sich nicht von der Bezugserzieherin beruhigen lässt, begleitet Mama / Papa das Kind weitere zwei bis drei Tage für eine halbe Stunde in die Kita. Nach dieser Zeit findet dann erneut ein Trennungsversuch statt.

### **3.1.3 Schlafsituation während der Eingewöhnung**

Sobald das Kind den Tagesablauf sowie die Rituale verinnerlicht hat, beginnt der Übergang zur Schlafsituation. Zusammen mit den anderen Kindern und der Bezugserzieherin geht das Kind in unseren separaten Schlafraum. Jedes Kind hat sein eigenes Bett, in dem es Kuscheltier, Schnuller, Schnuffeltuch, o.ä. liegen hat.

Diese persönlichen Dinge erleichtern dem Kind das Schlafen in der Kita und vermitteln Vertrautheit. Da das Schlafen in der Kita ein sehr großer und intimer Schritt für das Kind ist, wird die Dauer dieser Phase von jedem Kind individuell bestimmt.

Die Bezugserzieherin reagiert entsprechend auf die jeweiligen Bedürfnisse des einzelnen Kindes (sie streichelt, singt,...), damit das Kind in den Schlaf findet.

Nachdem das Kind aufgewacht ist, wird den Eltern Bescheid gesagt, dass sie ihr Kind abholen können.

Für eine gesunde, körperliche und geistige Entwicklung ist eine Schlaf- bzw. Ruhephase für alle Kinder notwendig. Die Dauer der Ruhephase ist im Tagesablauf berücksichtigt.

### **3.1.4 Abschluss der Eingewöhnung**

Die Eingewöhnung ist abgeschlossen wenn:

- das Kind Vertrauen zu der Bezugserzieherin aufgebaut hat und sich sicher und geborgen fühlt.
- sich das Kind trösten und wickeln lässt.
- das Kind in der Kita auch die Schlafsituation angenommen hat..

## **3.2 Empfehlung für die Eingewöhnung (für Eltern)**

Sehr wichtig für eine gelingende Eingewöhnung in die Kita ist Ihre innere Haltung. Die Trennung von der Bezugsperson fällt jedem Kind unterschiedlich leicht. Anfänglich kann es sein, dass Ihr Kind weint. Das ist ganz normal und zeigt, wie verbunden Ihr Kind mit Ihnen ist. Dies stellt keinen Abbruch für die Eingewöhnung dar. Die Bezugserzieherin hat die Aufgabe, das Kind zu beruhigen. Dafür müssen auch Sie Ihr Kind mit gutem Gewissen in der Kita lassen können.

- Sie sollten sich bewusst sein, dass sich eventuelle eigene Trennungsängste auf Ihr Kind übertragen können.
- Wichtig ist auch eine offene und positive Haltung gegenüber der Bezugserzieherin, denn auch dieses Verhalten vermittelt dem Kind Sicherheit und Vertrauen.

- Sie als begleitendes Elternteil nehmen am Rand der Gruppe Platz und können von dort aus Ihr Kind gut beobachten.
- Ihr Kind sollte frei entscheiden können, wann es sich von Ihnen lösen möchte und es sollte immer wieder zu Ihnen zurückkehren können.
- Sie sollten Ihr Kind nicht drängen, mit anderen Kindern oder der Erzieherin zu spielen.
- Auch wenn Ihr Kind sich scheinbar ohne Probleme anderen Kindern zuwendet, braucht es Sie! Ihr Kind kann gerade deshalb schnell Kontakte knüpfen, weil es durch Ihre Anwesenheit im Raum Sicherheit empfindet.
- Wenn Ihr Kind die kurze Trennung von Ihnen gut hinnimmt, werden die zeitlichen Abstände, in denen Ihr Kind alleine bei uns bleibt, immer größer.
- Bitte die abgesprochene Zeit genau einhalten!

### 3.3 Die Bezugserzieherin und ihre Aufgaben

Ein wichtiges Element bei der Eingewöhnung eines Kindes in die Kita ist die Bezugserzieherin. Sie begleitet das Kind in der Regel vom ersten Kontakt bis zum Abschied aus der Kita. Während der Eingewöhnungsphase ist der Kontakt zwischen Bezugserzieherin und Kind sehr intensiv. Deshalb ist es wichtig, eine gute und sichere Bindung zum Kind herzustellen. Diese sichere Bindung ist eine wichtige Basis für die weitere positive Entwicklung des Kindes in der Einrichtung. Der Ablösungsprozess des Kindes von den Eltern wird von der Bezugserzieherin aktiv unterstützt und begleitet. Im Rahmen des Tagesablaufs geht die Bezugserzieherin auf die speziellen Bedürfnisse und Gewohnheiten des Kindes ein. Sie beobachtet und dokumentiert die Entwicklung des Kindes und steht in ständigem Kontakt mit den Eltern. Bei den täglichen Tür- und Angel-Gesprächen werden zwischen der Bezugserzieherin und den Eltern wichtige Informationen ausgetauscht. Für Entwicklungsgespräche, Problemgespräche und andere Anliegen werden zusammen mit der Bezugserzieherin Termine vereinbart.

Um eine zu starke Fixierung auf die Bezugsperson zu vermeiden, ist es sinnvoll, die Beziehung zwischen dem Kind und den anderen Kolleginnen zu unterstützen.

Die Bezugserzieherin ist auch Ansprechpartnerin bei allen Belangen des Kindes gegenüber den anderen pädagogischen Fachkräften in der Einrichtung.

### 3.4 Entwicklungsgespräche

Solange das Kind die Kita besucht, wird den Eltern einmal pro Jahr ein Entwicklungsgespräch angeboten (bei Bedarf auch öfter). Dieses findet immer um den Geburtstag des Kindes herum statt.

Die Grundlage dieses Gesprächs ist die Entwicklungstabelle, die von Prof. Dr. Beller (emeritierter Professor an der Freien Universität Berlin) entwickelt wurde. Zusätzlich dazu

werden die Stärken des Kindes und die eventuell zu unterstützenden Bereiche des Kindes besprochen.

Ca. drei Monate nach der Eingewöhnung findet ein Gespräch zwischen der Bezugserzieherin und den Eltern über diese abgeschlossene Phase statt.

Um die jeweiligen Gespräche erfolgreich planen zu können, werden die Eltern durch einen Beobachtungsbogen mit in die Planung einbezogen. Diese Beobachtungsbögen beinhalten Fragen, die uns zum Teil ein ganz anderes Bild von Ihrem Kind außerhalb des gewohnten Kitaalltages vermitteln. Außerdem werden durch diesen Beobachtungsbogen Ihre Fragen und Anliegen in dem Gespräch berücksichtigt.

## 4 Tagesablauf / Wochenablauf

### 4.1 Tagesablauf

07:00 bis 08:45 Uhr	Ankommen der Kinder, Freispiel
08:45 bis 09:00 Uhr	Aufräumen
09:00 bis 09:30 Uhr	Morgenkreis, gemeinsames Frühstück
09:30 bis 10:15 Uhr	Freispiel, Wickeln
10:15 bis 11:00 Uhr	Gartenzeit, Spaziergang, spontane Aktivitäten, Aufräumen
11:00 bis 11:30 Uhr	Fingerspiel, gemeinsames Mittagessen
11:30 bis 14:30 Uhr	Mittagsschlaf, bzw. Ruhephase  (Individueller Schlafbedarf der Kinder wird berücksichtigt!)
13:45 bis 14:00 Uhr	Abholzeit der VÖ Kinder
13:45 bis 14:30 Uhr	Freispiel, spontane Aktivitäten, Zwischenmahlzeit
14:30 bis 15:00 Uhr	Freispiel, Aktivitäten, Gartenzeit, Aufräumen
14:45 bis 15:00 Uhr	Abholzeit der GT Kinder



## 4.2 Wochenablauf

- Montag: Morgenkreis (jahreszeitenabhängige) Sing-, Kreis- und Fingerspiele
- Dienstag: „Buntes Frühstück“ oder hauswirtschaftliches Angebot (z.B. Obstsalat, Müsli oder selbstgebackene Brötchen)
- Mittwoch: Spaziergang, - je nach Wetterlage - (z.B. Schillerhöhe, Seniorenstift, Wochenmarkt, Hühnerbesuch)
- Donnerstag: Spaziergang (siehe Mittwoch)
- Freitag: Rhythmik in den Wintermonaten (musikalische Früherziehung, Bewegungsspiele) / Gartenzeit in den Sommermonaten

## 4.3 Ankunfts- und Abholzeit

Wir möchten das Ankommen und das Abholen für die Kinder so ruhig wie möglich gestalten. Um Störungen durch häufiges Klingeln zu vermeiden, sind unsere Türen wie folgt geöffnet:

<b>Ankunftszeit GT Gruppe:</b>	07:00 bis 08:45 Uhr
<b>Ankunftszeit VÖ Gruppe:</b>	07:30 bis 08:45 Uhr
<b>Abholzeit VÖ Gruppe:</b>	13:45 bis 14:00 Uhr
<b>Abholzeit GT Gruppe:</b>	14:45 bis 15:00 Uhr

Außerhalb dieser Zeiten sind die Türen aus Sicherheitsgründen geschlossen und können nur von innen geöffnet werden!

Die Ankunfts- und Abholzeiten sind **verbindlich!**

### 4.3.1 Das Ankommen

Am Morgen werden im Flur die Schuhe gewechselt, Jacken und Mützen ausgezogen. Die Bezugsperson sollte hierbei Sorge tragen, dass Kleider und Schuhe entsprechend eingeräumt werden. Die umgezogenen Kinder begrüßen wir an der Schiebetür. Um die schon anwesenden Kinder nicht zu stören, verabschieden sich alle Kinder an der Schiebetür von ihrer Begleitperson. Das Abschiedsritual sollte nur kurz sein, um den Kindern den Abschied nicht zu schwer zu machen.

Um unseren Tag wie geplant gestalten zu können, **sollten alle Kinder bis 08:45 Uhr in der Einrichtung sein.** (Ausnahmen, z.B. vorheriger Arztbesuch gibt es selbstverständlich).

### 4.3.2 Das Abholen

Die Kinder der VÖ Gruppe können zwischen 13:45 und 14:00 Uhr abgeholt werden. Ankommende Angehörige warten in der Garderobe. Wir übergeben und verabschieden die Kinder dort. Uns ist wichtig, dass die Kinder zeitnah mit der Bezugsperson die Räumlichkeiten und den Garten verlassen, um die noch anwesenden Kinder nicht zu stören.

Die Kinder der GT Gruppe können von 14:45 bis 15:00 Uhr abgeholt werden. Das Abholritual entspricht dem der VÖ Gruppe.

Beim Abholen sollte nicht vergessen werden, in die Postfächer der Kinder zu schauen.

Wenn ein Kind außerhalb der festgelegten Ankunftszeit kommt (Arztbesuch,...) oder früher abgeholt werden muss, wäre es gut, wenn uns am Vortag darüber Bescheid gegeben wird.

Eine Abholung der Kinder nach der offiziellen Gruppenöffnungszeit geht jedoch nicht!

## 4.4 Freispielphase

Ein wichtiges Element unserer pädagogischen Arbeit ist das Freispiel der Kinder. In der Freispielphase kann jedes Kind seinen Spielbereich, Spielpartner und das Spielmaterial selber wählen. Durch das gemeinsame Spiel und den Austausch untereinander wird die soziale Kompetenz der Kinder entwickelt und gefördert. Jedes Kind hat die Möglichkeit, sich mit Themen zu beschäftigen, die es gerade bewegt. Je nach Wetterverhältnissen legen wir gerne die 2. Freispielphase im Tagesablauf in den Garten. Auch beim Freispiel im Garten können die Kinder über ihre Aktivität selber entscheiden.

## 4.5 Das Frühstück und Mittagessen

### 4.5.1 Das Frühstück

Das Frühstück wird in der Einrichtung täglich frisch zubereitet. Wir bieten den Kindern Butter- und Frischkäsebröte und dazu frisches Obst und Gemüse an. Freitags gibt es zusätzlich Marmeladebröte.

### 4.5.2 Das Mittagessen

„Cafe Winkler“ beliefert die Villa Klitzeklein mit dem Mittagessen für die Kinder. Dieses wird täglich frisch zubereitet und bietet den Kindern eine vollwertige, abwechslungsreiche und gesunde Ernährung.

### 4.5.3 Das „bunte Frühstück“

Das „bunte Frühstück“ findet jede zweite Woche am Dienstag statt. Die Eltern bekommen ca. eine Woche vorher ihren Einkaufszettel (z.B. drei hartgekochte Eier, vier Kiwis, zwei Scheiben Brot mit Butter bestrichen und Geflügelwurst belegt, Käsewürfel,...). Aus diesen

vielen verschiedenen Lebensmitteln bieten wir den Kindern dann ein abwechslungsreiches Frühstück an. Die Kinder können selbst entscheiden, was sie essen möchten.

#### 4.5.4 Das Trinken

Zu jeder Mahlzeit bieten wir den Kindern Tee und Mineralwasser an und achten besonders darauf, dass die Kinder auch trinken.

### 4.6 Spaziergang

Ein Spaziergang findet einmal in der Woche je nach Wetterlage mittwochs oder donnerstags statt. An diesem Tag werden die Kinder schon gleich nach dem Frühstück auf den Spaziergang vorbereitet. Die Kinder dürfen mitentscheiden, wohin es an diesem Tag gehen soll. Zur Entscheidung stehen z.B. der Spielplatz auf der Schillerhöhe, Hühnerbesuch, Marktbesuch,...



### 4.7 Garten

Die pädagogischen Fachkräfte legen einen großen Wert darauf, viel Zeit mit den Kindern im Garten zu verbringen. Durch die verschiedenen Materialien, Erfahrungen und Naturerlebnisse, die die Kinder im Garten machen, bieten wir ihnen so eine zusätzliche Möglichkeit ihre verschiedenen Kompetenzen (z.B. Grob- und Feinmotorik, soziale Kompetenzen, Sprachentwicklung,...) zu schulen.

In der kalten und nassen Jahreszeit sind die Gartenbesuche nicht so ausgiebig wie in der warmen und trockenen Zeit. Die Draußenspielzeit findet mit der ganzen Gruppe, aber auch mit einer Kleingruppe statt. Situationsbedingt geht manchmal eine Erzieherin mit nur einem oder zwei Kindern nach draußen.

Im Garten bieten wir den Kindern zusätzlich viele verschiedene Spiel- und Fahrzeuge. Die Kinder entscheiden selbst, mit was sie spielen.

### 4.8 Ruhephase / Schlafphase

Das Schlafen bzw. Ausruhen ist für Kinder eine wichtige und notwendige Voraussetzung um ausgeglichen und fröhlich zu sein. Zudem ist der Schlaf, bei dem auch Wachstumshormone

ausgeschüttet werden, sehr wichtig für die geistige Entwicklung, denn neue Eindrücke werden sortiert und verarbeitet.

Die Kinder werden ab 11:30 Uhr zum Schlafen vorbereitet. Dazu werden sie in Kleingruppen in den Bewegungsraum begleitet.

In einer ruhigen Atmosphäre mit abgedunkelten Fenstern und entspannender Musik, ziehen sich die Kinder mit Unterstützung einer Erzieherin aus. Jedes Kind hat seine eigene Box, in die es seine Kleidungsstücke einräumt.

Anschließend gehen die Kinder gemeinsam mit der Erzieherin in den Schlafraum. Dort hat jedes Kind sein eigenes Bett mit Schlafsack oder Schlafdecke, evtl. Kissen, Schnuffeltuch, Schnuller oder Kuscheltier.

Die Dauer des Mittagsschlafes ist abhängig vom individuellen Schlafbedarf des einzelnen Kindes.

Während des Mittagsschlafes werden die Kinder von einer Erzieherin beaufsichtigt. Zusätzlich befindet sich ein Babyphone im Raum.

Nach dem Schlafen begleitet die Erzieherin die Kinder zum Anziehen in den Gruppenraum, wo sie von einer anderen Erzieherin in Empfang genommen und angezogen werden.

## **5 Pädagogische Arbeit**

### **5.1 Leitgedanke unserer pädagogischen Arbeit**

Der Ist-Zustand des Kindes ist für unsere pädagogische Arbeit die Grundlage, jedem Kind die optimale Entwicklung zu ermöglichen!

Damit meinen wir die Entwicklung von:

- Selbstbewusstsein
- Persönlichkeit
- Selbständigkeit
- Sozialverhalten
- Wertschätzung
- Sprache
- Kognition
- Motorik
- Umgebungsbewusstsein

Von Anfang an war es dem Träger und den pädagogischen Mitarbeiterinnen sehr wichtig, Familien Geborgenheit, Verständnis, Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft zu vermitteln. Durch die Zusammenarbeit von Eltern und pädagogischen Fachkräften entsteht eine positive Erziehungspartnerschaft. In dem Zeitfenster des Kitabesuches sehen wir uns als familienergänzende und unterstützende Einrichtung.

## 5.2 Bedeutung der pädagogischen Arbeit

- Die Persönlichkeit jedes Kindes zu achten und zu stärken.
- Seine individuellen Interessen, persönlichen Stärken und Fähigkeiten anzuerkennen und zu unterstützen.
- Seine Eigenkreativität zu fördern und sein Selbstvertrauen zu stärken.
- Seine kulturellen Erfahrungen im pädagogischen Alltag zu respektieren und zu berücksichtigen.

## 5.3 Partizipation

Partizipation bedeutet für uns im Team, dass die Kinder den Krippenalltag mitbestimmen, mitwirken und mitgestalten können. Wir beachten dabei das Alter der Kinder, denn sie können nur im Rahmen ihres Alters und Entwicklungsstandes Entscheidungen treffen. Bei den unter 3-jährigen Kindern betrifft es meist die Bereiche Spielen, Essen, Schlafen und Pflegesituationen.

## 5.4 Sauberkeitserziehung

### 5.4.1 Wickelraum

Für unsere Kinder haben wir einen separaten Wickelraum. In diesem befinden sich ein Doppelwickeltisch sowie zwei altersgerechte Toiletten.

Der Wickeltisch verfügt über eine ausziehbare Treppe, die den größeren Kindern das selbständige Hoch- und Hinuntersteigen ermöglicht. Außerdem verfügt der Raum über ein großes Fenster. Er wirkt dadurch hell und freundlich und kann regelmäßig gelüftet werden.

### 5.4.2 Das Wickeln

In der Eingewöhnungsphase wird das Kind von der Mutter oder dem Vater im Beisein der Bezugserzieherin gewickelt. Danach übernimmt die Bezugserzieherin diese Aufgabe. Während des Wickelns sorgen eine liebevolle Zuwendung, Blickkontakt sowie ein Gespräch mit dem Kind für Wohlbefinden und stärken somit die positive Beziehung des Kindes zur Bezugserzieherin. Nach Abschluss der Eingewöhnungsphase übernehmen auch andere pädagogische Fachkräfte nach Absprache mit der Bezugserzieherin das Wickeln.

Wir unterstützen Sie gerne auf dem Weg zum „Sauber- Werden“ Ihres Kindes. Die Entscheidung, wann es bereit ist, zur Toilette zu gehen, trifft aber jedes Kind selbst! Somit wird diese Entwicklungsphase für Sie und Ihr Kind eine positive und stressfreie Erfahrung.

## 6 Erkrankungen

Bei Erkältungskrankheiten, Auftreten von Hautausschlägen, Halsschmerzen, Erbrechen, Durchfall oder Fieber sind die Kinder zu Hause zu behalten.

Bei Erkrankungen des Kindes oder eines Familienmitgliedes an einer ansteckenden Krankheit (z.B. Diphtherie, Masern, Röteln, Scharlach, Windpocken, Keuchhusten, Mumps, Tuberkulose, Kinderlähmung, Gelbsucht, übertragbare Krankheiten von Augen, Haut oder Darm) oder bei Befall durch Läuse, Flöhe oder Milben, muss der Einrichtung sofort Mitteilung gemacht werden, spätestens am Folgetag. Der Besuch der Einrichtung ist in jedem dieser Fälle ausgeschlossen!

Nach einer Fiebererkrankung muss das Kind 24 Stunden fieberfrei sein, bevor es wieder in die Kita kommen darf, bei Magen-Darm- Erkrankungen oder Erbrechen erst 48 Stunden nach dem letzten Durchfall oder Erbrechen. Dieses gilt auch bei erkrankten Familienmitgliedern!

Bevor das Kind nach einer anderen ansteckenden Krankheit – auch in der Familie – die Einrichtung wieder besuchen darf, ist eine ärztliche Unbedenklichkeitsbescheinigung vorzulegen.

## 7 Zusammenarbeit mit den Eltern / Elternarbeit

### 7.1 Inklusion / Partizipation

Bei der täglichen pädagogischen Arbeit in unserer Einrichtung ist der Gedanke der Inklusion ein wichtiger Aspekt. Wir versuchen spezielle Bedürfnisse von den Kindern in unserem Krippenalltag durch entsprechende Angebote zu beachten und zu integrieren. Die Unterschiede im Team und bei den Kindern sehen wir als Chance für ein vielfältiges Spielen und Lernen. Durch regelmäßige Gespräche werden auch die Eltern an diesem Prozess beteiligt.

Partizipation ist bei uns auch ein wichtiger Aspekt bei der Elternarbeit. Durch die Infotafel, Rundschreiben und regelmäßigen Gespräche versuchen wir die Eltern aktiv in den Kitaalltag einzubinden.

## 8 Räumlichkeiten

In unserer Einrichtung sind die Räumlichkeiten den Bedürfnissen der U3 Kinder angepasst. Die Räume sind so gestaltet, dass gerade jüngere Kinder viele Spielmöglichkeiten auf dem Boden haben. Die etwas älteren Kinder können ihre Fähigkeiten durch die Podestlandschaft und andere Spielgeräte im Bewegungsraum stärken.

Die Spielmaterialien in der Einrichtung sind nach unserem pädagogischen Grundkonzept ausgesucht. Sie sollen die Kinder bei ihrer Entwicklung ganzheitlich unterstützen.

Wir achten darauf, dass nicht zu viele Spielsachen vorhanden sind. Daher gilt für uns der Grundsatz: „Weniger kann mehr sein!“. Die Kreativität und Eigeninitiative der Kinder wird dadurch gefördert.

Die Spielsachen werden von uns zyklisch ausgetauscht, um immer wieder neue Impulse zu setzen. Im Freispiel haben alle Kinder Zugang zu den verschiedenen Spielsachen. Sie können auch selbständig entscheiden, ob sie in der Gruppe oder alleine spielen möchten.

### 8.1 Gruppenraum

Im Gruppenraum befindet sich eine Bauecke mit niedrigen Regalen in denen verschiedene Spielmaterialien, wie z.B. Autos, Parkhaus, Puppen, Puppenkleider, Taschen, Holztiere, Tücher, Dosen, Instrumente, etc. für die Kinder ausliegen.

Neben der Kuschelhöhle haben wir dort auch eine einladende „Lesecke“ gestaltet. Sie besteht aus zwei riesigen Sitzkissen und einer Bücherwiese.



Unser dortiger runder Teppich wird für den gemeinsamen Morgenkreis und Geburtstage als „Treffpunkt“, sowie für das Bilderbuchanschauen während des Freispiels genutzt.

Außerdem stehen im Gruppenraum unsere Tische, an denen gegessen, gebastelt sowie gespielt wird.

## 8.2 Bewegungsraum



Im Bewegungsraum haben die Kinder die Möglichkeit, verschiedene Fahrzeuge, wie Bogenroller und Dreiräder zu fahren und Puppenwagen zu schieben. Außerdem gibt es Bälle in verschiedenen Größen. Die



Podestlandschaft dient zum Klettern, Krabbeln und Rutschen. Das Bällebad wird gerade in der Eingewöhnungsphase von vielen Kindern sehr geliebt. Je nach Interesse der Kinder werden die Spielmaterialien und Geräte in Zeitabständen ausgetauscht.

## 8.3 Schlafraum



Im Schlafraum befinden sich kleinkindgerechte Stockbetten. Jedes Kind hat bei uns sein eigenes Bett. Von Zuhause werden Decken, Schnuller oder Schmusetuch mitgebracht.

## 8.4 Wickelraum

Für die Pflege der Kinder haben wir zwei Wickelplätze im Wickelraum, sowie zwei altersgerechte Toiletten. Jedes Kind hat dort ein eigenes Windelfach und eine Wechselkleiderkiste.

Für die Windeln und Wechselkleider sind die Eltern selbst zuständig. Für unseren Tagesablauf ist es wichtig, dass diese regelmäßig aktualisiert werden! Feuchttücher werden von der Kita gestellt.





## 8.5 Garderobe

In unserer Garderobe hat jedes Kind einen Kleiderhaken, ein Schuhfach und ein Informationsfach. Diese Fächer sind mit den eigenen Tierbildern versehen, damit alles wiedergefunden werden kann.

Am Kleiderhaken können Jacke und Matschhose aufgehängt werden. Außerdem hat jedes Kind an seinem Kleiderhaken zusätzlich eine Baumwolltasche, die zur Aufbewahrung von mitgebrachten Spielsachen, Schmuck und Schnuller genutzt werden kann.

Durch unsere Eltern - Informationstafel erfahren Sie Aktuelles aus der Einrichtung. Verschiedene Fotos durch die Wanddokumentation, Lieder zum aktuellen Thema oder auch Fingerspiele werden hier bekannt gegeben.



## 8.6 Küche

Die Küche der Villa Klitzeklein ist eine Ausgabeküche. In unserer Küche befinden sich eine große Arbeitsplatte, Backofen, Spülmaschine, Kühlschrank, Mikrowelle und Geschirr.

Das Frühstück für die Kinder wird in unserer Küche zubereitet.

Das Mittagessen wird geliefert. Die Temperatur des gelieferten Essens wird immer gemessen und dokumentiert. Dabei wird darauf geachtet, dass diese nicht unter 65 °C liegt.

Das Mittagessen wird von uns kindgerecht portioniert und in Schüsseln verteilt.

## 8.7 Garten – und Außenbereich



Im Rahmen der Renovierungsmaßnahmen am Gebäude wurden das Außengelände und der Garten 2013 neu gestaltet. Wir haben eine Rutsche, einen Sandkasten, ein Kletterhaus mit verschiedenen Spielmöglichkeiten sowie eine Nestschaukel im Garten. Bei dessen Gestaltung wurden verschiedene Bodenbeläge verwendet. Es gibt Bereiche mit Rindenmulch, Kieselsteinen,

Holzspänen, Steinboden und Gras. Die Kinder haben dadurch die Möglichkeit, sich auf unterschiedlichen Materialien zu bewegen und zu experimentieren. An heißen Sommertagen gibt es auch Angebote mit Wasser.

Für Ihren Kinderwagen und Autositz gibt es einen Abstellplatz in der Gartenlaube.

